

Neues vom Kongress der amerikanischen Schweinetierärzte (AASP) 2000

PRRS und Circo schaukeln sich gegenseitig hoch



Wenn das PRRS-Virus und das porcine Circo-Virus-Typ 2 (PCV 2) gemeinsam auftreten, werden in der Praxis häufig gravierende Schäden durch PMWS¹⁾ und PDNS²⁾ beobachtet.

Amerikanische Wissenschaftler haben kürzlich Ergebnisse vorgestellt, wonach diese Praxisbeobachtungen in kontrollierten Laborversuchen bestätigt werden konnten.

Tag 20 aus tierschutzrechtlichen Gründen getötet werden musste. Mehr als 50% der koinfizierten Tiere wiesen zusätzlich eine Gelbsucht auf.

Typisch für PRRS: Sporadisch auftretende Lidbindehautentzündungen.

Versuchsaufbau

Kaiserschnitt-entbundene Ferkel, die künstlich ohne Kolostrum aufgezogen worden waren, wurden im Versuch eingesetzt, um jeglichen Einfluss der Sauen auszuschließen. 58 dieser Ferkel erhielten im Alter von 21 Tagen folgende Infektionen durch die Nase verabreicht:

- Gruppe 1: keine Infektion (Kontrolle),
- Gruppe 2: PCV 2 Feldvirus,
- Gruppe 3: PRRS Feldvirus,
- Gruppe 4: PCV 2 plus PRRS Feldvirus.

Gruppe	Infektion	Mortalitätsrate	Klinische Bewertung
1	Keine (Kontrolle)	0%	< 1
2	PCV 2	32%	< 1
3	PRRS	0%	9
4	PRRS + PCV 2	59%	12

Versuchsergebnisse

Im Laufe des Versuchs wurden die Ferkel täglich klinisch untersucht (incl. Fiebermessung) und nach einem Punkteschema bonitiert (0 = keine Klinik, 12 = maximale Klinik). Wöchentlich wurden Blutproben gezogen und in regelmäßigen Abständen einzelne Tiere für die pathologische Untersuchung getötet. Der Versuch dauerte 49 Tage.

Schlussfolgerungen

In diesem kontrollierten Infektionsversuch konnte die Praxisbeobachtung bestätigt werden, dass bei Absetzferkeln die gleichzeitige Infektion mit PRRS-Virus und PCV 2 zu einer erheblichen Verstärkung der Atemwegserkrankungen und der Verlustraten führt.

Ergebnisse

Die Resultate der einzelnen Gruppen sind der Tabelle: „Versuchsergebnisse“ zu entnehmen. Die Kontrolltiere der Gruppe 1 wiesen keine klinischen Veränderungen auf und keines der Tiere verendete. 32% der PCV 2 Tiere verendeten, ohne zuvor klinisch erkrankt zu sein. In der PRRS-Gruppe kam es zu keinen Tierverlusten, jedoch erkrankten die meisten Tiere mit Fieber ab dem 7. Versuchstag. Das Fieber ließ ab dem 14. Versuchstag wieder nach, die Atemwegsprobleme blieben jedoch bis zum 35. Versuchstag bestehen. 59% der Tiere, welche einer Koinfektion PCV 2 + PRRS ausgesetzt waren, verendeten bis zum 10. Versuchstag. Alle verbleibenden Tiere wiesen so starke Atemwegsklinik auf, dass das letzte Tier der Gruppe am

PRAXISTIPP: PRRS - IMPFUNG MIT SYSTEM

Gegen das Circovirus stehen noch keine Impfstoffe zur Verfügung, und auch Antibiotika können dem Virus nichts anhaben. Somit bleibt neben der Verbesserung der Haltungsfaktoren und einer konsequenten Ausmerzungen der Kümmerer nur die PRRS-Schutzimpfung zur Vermeidung der gravierendsten PMWS- und PDNS-Schäden. Sowohl PRRS-Virus als auch Circovirus können die Ferkel schon in den ersten Lebenstagen infizieren. Selbst intrauterine Infektionen treten auf. Aus diesem Grunde steht die **Sauenimpfung plus frühe Ferkelimpfung** im Zentrum jeder erfolgreichen PRRS-Impfstrategie.

Eine Impfung der Ferkel im Flatdeck oder bei Mastbeginn kommt häufig zu spät, da die Erreger sich zu diesem Zeitpunkt schon im Tier festgesetzt haben. Einen kritischen Punkt stellt häufig die Jungsaueneingliederung dar. Im Idealfall bezieht der Ferkelerzeuger PRRS-geimpfte Jungsauen, die bereits einen belastbaren Schutz mitbringen. Ist dies nicht möglich, erfolgt die Impfung sofort bei Ankunft im Isolierstall plus Wiederholungsimpfung nach 4 Wochen in Herden mit hohem Infektionsdruck.

1) PMWS: Post Weaning Multisystemic Wasting Syndrome
2) PDNS: Porzines Dermatitis und Nephropathie Syndrom

von Dr. Reinhold Heggemann, Tellingstedt